STIFTUNG JA ZUM LEBEN

INFORMATION DER STIFTUNG JA ZUM LEBEN

NR. 82 | NOVEMBER 2022

STIFTUNGSBRIEF

Adoption rettet Leben und gibt Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch die Chance auf eine Familie.

„Ich habe mein Kind zur Adoption freigegeben“

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2021 3.850 Kinder adoptiert. Die Tendenz, dass auch Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter zur Adoption freigegeben werden hat sich in den vergangenen Jahren vervierfacht. Marita* (82) hat uns ihre persönliche Adoptionsgeschichte erzählt. Wir sind dankbar, dass wir dieses Lebenszeugnis hier veröffentlichen können.

Mitte der 1970er Jahre entdeckt die 35jährige Krankenschwester, Marita, dass sie schwanger ist. „Ich stand unter Schock“, berichtet sie. „Ich war gerade für eine neue Stelle von Baden-Württemberg nach Nordrhein-Westfalen gezogen und der Kindsvater war zurück in seine Heimat im Ausland gekehrt.“ Nächtelang liegt Marita wach, in ihrem Kopf rasen die Gedanken. Wie soll sie das hinbekommen? Allein, ohne den Vater, in einer neuen Umgebung mit einer körperlich anstrengenden Arbeit? Sie weiß, dass sie es nicht allein schaffen wird, spricht also schon früh mit Kolleginnen, Vorgesetzen und ihrem Vater über die ungeplante Schwangerschaft. „Anders vielleicht als bei anderen, reagierte mein Umfeld positiv auf meine Nachricht. Mein Gynäkologe sagte, ich sei jung und gesund; ich werde das schon schaffen.“ Dieser Zuspruch gibt ihr Kraft. Abtreibung ist kein Thema.

Doch die Frage, was das Beste für ihr Kind sei, bleibt. Sie denkt über Adoption nach und lässt sich ganz in der Nähe in einer Adoptionsstelle der Caritas beraten. „Die Beraterin hat mich gut aufgenommen und sehr unterstützt.“ Hier kann Marita erklären, wie sehr sie sich eine gute Familie, ein behütetes Zuhause für das Kind in ihrem Bauch wünscht. Niemand verurteilt sie und das macht ihr den Schritt leicht. „Ich habe die Schwangerschaft ausgekostet, habe mit dem Baby gesprochen und war mir in meiner Entscheidung dennoch sehr sicher.“

Nach einer komplikationslosen Geburt darf sie das Baby – ein Mädchen – noch einmal sehen, dann wird es von einem sich schon lange nach einem Kind sehnenden Ehepaar entgegengenommen. „Es war eine gute Familie, wie mir die Caritas-Dame sagte. Das hat mich beruhigt.“

Unverhofftes Wiedersehen

Mehr als 20 Jahre später, kurz vor Weihnachten klingelt Maritas Telefon. Am Apparat ist ihre Tochter. Wie Marita nun erfährt, heißt sie Franziska. Getrieben von dem Wunsch, ihre leibliche Mutter kennenzulernen, hatte sie sich auf die Suche gemacht und war fündig geworden. Sie vereinbaren ein Treffen. „Ich war so perplex, ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Die Nacht darauf habe ich nicht geschlafen, ich war so nervös, mein Kind zu treffen.“ Unverhofft kommen Mutter und Tochter nach 20 Jahren zusammen. „Für mich war das ein echtes Weihnachtswunder“. Die Entscheidung für die Adoption bereut sie bis heute nicht. „Franziska hatte eine wunderbare Kindheit, gute und liebevolle Eltern.“ Rückblickend ist Marita dankbar, dass sie damals in ihrer Entscheidung unterstützt wurde. Sie wünscht sich, dass man schwangeren Frauen Mut macht, ihnen zum Kind gratuliert. „Jedes Kind ist ein Geschenk, auch wenn man vielleicht nicht selbst die Kraft oder Möglichkeit hat, es selbst großzuziehen“.

** Namen geändert*

Liebe Freunde und Förderer,

in diesem Advent wird mir stärker als in den Jahren zuvor bewusst, wie nötig wir Gottes Hilfe haben. Alleine können und werden wir die Herausforderungen der Gegenwart nicht bewältigen. Mir gibt der Glaube halt. Ihnen vielleicht auch? Lebensschutz ist kein christliches Sondergut, doch sollten besonders wir Christen auch aus unserem Glaubensverständnis heraus ein klares JA zum Leben sprechen.

Umso erschreckter war ich, als im Sommer die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Irme Stetter-Karp, in einem Beitrag ein flächendeckendes Angebot von Abtreibungen forderte. Natürlich hat mich – wie viele andere – diese Äußerung zutiefst erschüttert. In einem Schriftwechsel habe ich sie eindringlich darauf hingewiesen, dass ihre Ansichten mit der Lebensethik der katholischen Kirche nicht im mindesten übereinstimmen und sie gebeten, eindeutig und ohne Kompromisse Partei für die ungeborenen Kinder und ihre in ernsthaften Konflikten stehenden Mütter zu ergreifen.

Als Stiftung haben wir zusammen mit Ihnen, unseren Freunden, Förderern und Lebensbotschaftern, unser JA zum Leben durch unser Zutun bezeugt. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Helfen Sie uns bitte auch im kommenden Jahr, damit unsere lebensrettende Stimme nicht verstummt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten.

Ihre

Marie Elisabeth Hohenberg

Marie Elisabeth Hohenberg
Vorsitzende des Stiftungsvorstandes

Dank vieler Unterstützer sind sie heute eine Familie

Als die Stiftung über die Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V., Bielefeld der Notantrag einer jungen Mutter erreichte, verblüffte besonders ihre Willensstärke, für sich und ihre Familie zu kämpfen. Schwanger und von verschiedenen seelischen und materiellen Nöten betroffen, hatte sie sich an die Beraterinnen des Weißen Kreuzes gewandt, mit der die Stiftung seit 2014 kooperiert. Wie so oft war auch in diesem Fall schnelle finanzielle Unterstützung für Babykleidung und die Übernahme von Verbindlichkeiten notwendig. Die Stiftung genehmigte die Nothilfe und erhielt einige Monate später einen Dankesbrief, den wir hier mit Ihnen teilen dürfen.

Savio lacht und erfreut tagtäglich nicht nur seine Eltern.

Liebes Team der STIFTUNG JA ZUM LEBEN!

Mein Freund (21) und ich (20) wurden Mitte letzten Jahres schwanger. Wir sind beide noch jung, stehen nicht wirklich im Leben. Mein Freund fing zu dem Zeitpunkt seine Ausbildung an und ich wollte mein Studium anfangen, daher wussten wir nicht wirklich wie wir das schaffen sollten. Aber wir wollten unseren kleinen Jungen unbedingt behalten, also mussten wir unser Leben einmal komplett umschmeißen.

Es ging damit los, dass wir eine Wohnung suchen und uns nach Mobiliar umgucken mussten. Natürlich mussten wir uns auch um Babysachen kümmern. Das war ein sehr schwerer Schritt in unserem Leben, wir waren auf viel Hilfe angewiesen. Also ging ich zum Weißen Kreuz, wo ich mit einem offenen Ohr begrüßt wurde. Es tat so gut sich mal alles vom Herzen sprechen zu können.

Von dort wurde mir eine großzügige Spende von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN zugesagt. Weil wir nur das Beste für unseren kleinen Emilio wollten haben wir uns darüber sehr gefreut.

Wir sind so dankbar für die Unterstützung. Uns wurde unter die Arme gegriffen wo wir es sehr schwer hatten. Durch diese Spende war alles soviel leichter. Auch wenn es schwer war, sind wir glücklich, dass wir diesen Weg gegangen sind und sind vom Herzen dankbar für jede Unterstützung, die wir bekommen haben.

Wenn die Kleinen erstmal da sind, dann ist der ganze Stress vergessen.

Danke Danke Danke sagen wir 3!

** Die Namen wurden zum Schutz der Familie geändert.*

Spendenstichwort: Schwangerenhilfe

„Ich will es wissen!“

Wer wünscht einem Kind nicht Lebensglück und Erfüllung in einer von Liebe getragenen Partnerschaft? Wie ist der Weg dorthin und wie können Eltern, Großeltern und Pädagogen ein Kind dabei begleiten? Antworten auf diese Fragen gibt der Verein TeenSTAR e.V.

Weichenstellend für Kinder sind ihr erster Kontakt mit Themen der Sexualität. Deshalb ist es wesentlich, dass wertschätzend über Liebe und Lebensweitergabe gesprochen wird. Dieser Maxime folgt das TeenSTAR-Kursbuch für 9- bis 12-jährige Mädchen und Jungen, das als Familienbuch Anregungen für Gespräche gibt und gleichzeitig auch eine hervorragende Vorlage für den schulischen Sexualkundeunterricht bietet. Darüber hinaus enthält das Juniorprogramm für diese Altersstufe einen 4-teiligen Kurs von je zwei Stunden. Er kann im Regelunterricht oder auch privat in einer Kindergruppe durchgeführt werden. Der Kurs vermittelt den Kindern biologisches Wissen, ermöglicht ihnen ein positives Annehmen des eigenen Körpers und bereitet sie so auf ihre Pubertät vor. Mädchen und Jungen lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und sich selber vor Übergriffen zu schützen.

Ein Highlight des Juniorprogramms ist für Eltern und Kinder die Geschichte über den eigenen Lebensbeginn. Wenn Kinder hören, wie lieb sich Mama und Papa gehabt haben und wie sie sehnlichst darauf gewartet haben, dass sie auf die Welt kamen, stärkt dies die Eltern-Kind-Beziehung. Den Kindern wird das Gefühl geschenkt, ganz und gar gewollt zu sein, was ihr Selbstvertrauen für die kommenden Jahre ungemein stärkt.

© TeenStar

So können junge Menschen Sexualität im Sinnzusammenhang des Lebens, besonders auch des eigenen Lebens, verstehen. Nach einem Kurs wird uns von Eltern oft rückgemeldet, froh und dankbar zu sein, dass die Kinder „es endlich wissen“! TeenSTAR dankt der STIFTUNG JA ZUM LEBEN für ihre großzügige Förderung, die die Neuauflage der Kursbücher sowie die Herstellung von Materialsätzen ermöglicht hat.

Mehr Infos und Bestellmöglichkeiten des Kursbuches unter: www.teen-star.de

Schweigen brechen, Brücken bauen

Als im vergangenen Jahr Bernhard Weiskirch mit einer Förderanfrage für die Übersetzung und Veröffentlichung des Buches „Stuck“ an die Stiftung herantrat, zögerte der Vorstand nicht lange mit seiner Förderzusage. Seit Sommer liegt nun die Übersetzung einer praktischen Argumentationshilfe für Diskussionen rund um den Lebensschutz im Bernadus Verlag vor.

Das Buch „Genug geschwiegen!“ trägt den programmatischen Untertitel „Schwierigen Abtreibungsfragen selbstsicher begegnen“ und liefert dem Leser Hilfestellungen für gelingende Streitgespräche über Lebensschutzthemen. Justina Manen, Autorin des Buches und langjährige Lebensschutzaktivistin aus Kanada, hat minutiös alle Fragen und Themenfelder zusammengetragen, die rund um die Abtreibungsthematik auftauchen. Auf der Straße in tausenden Gesprächen haben sie und ihre Mitstreiter die Erfahrung gemacht, dass die Auseinandersetzung mit Abtreibungsbefürwortern leichter wird, wenn man das richtige Handwerkzeug hat.

Nun liegt mit „Genug geschwiegen!“ auch in deutscher Sprache ein Nachschlagewerk vor, dass nicht nur Worte definiert, sondern auch Strategien liefert, wie man mit dem Gegenüber in eine wertschätzende Diskussion kommt und ihn zum Nachdenken anregt. Die Strategien sollen helfen, gegenseitige Vorurteile abzubauen und Brücken zu schlagen bei konsensfähigen Themen.

© privat

Dank Bernhard Weiskirch kann „Genug geschwiegen!“ in deutscher Sprache gekauft und gelesen werden.

Die Gliederung des Buches hilft sowohl den noch Gesprächsunerfahrenen, wie den Lebensschutz-Profis. Es ist in Themenbereiche gegliedert und liefert zahlreiche von der Autorin und ihren Mitstreitern durchlebte Praxisbeispiele. Die einzelnen Kapitel werden durch Reflexionsfragen und Übungen abgerundet, so dass man mit Hilfe dieses Buches keinesfalls in der Theorie stecken bleiben wird. Man ist bestens gerüstet, um selbstsicher in Diskussionen zu gehen und so Menschenleben zu retten.

Justina Manen: Genug geschwiegen! Schwierigen Abtreibungsfragen selbstsicher begegnen (2022), Bernadus Verlag

STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Von der Schönheit des Lebens und Kroatiens

Auch in diesem Sommer wurde die internationale Sommerschule für Bioethik und Menschenrechte der World Youth Alliance (WYA) von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN finanziell unterstützt und einzelne Stipendien an Teilnehmer vergeben. Clara Gappmaier vom Marsch fürs Leben Team, Österreich, war dabei und berichtet hier von ihren Erfahrungen.

Dieses Jahr konnte ich an der internationalen Sommerschule für Bioethik und Menschen-

rechte der WYA teilnehmen. Zusammen mit 40 Jugendlichen aus der ganzen Welt, tagten wir in Šibenik, Kroatien, um unser bioethisches Wissen zu vertiefen, persönlich zu wachsen und gleichzeitig die Schönheit Kroatiens zu genießen.

Im Rahmen der Vorträge erweiterten wir unser Wissen rund um die Themen Abtreibung, Geburtenkontrolle, aktive und passive Sterbehilfe, aber auch philosophische und politische Konzepte wie Menschenwürde, Menschenrechte oder die Bedeutung des Gewissens. Das theoretische Wissen diskutierten und vertieften wir in Kleingruppen genauso wie an den Nachmittagen in Gesprächen am Rande von Sightseeing, Strand, Sport und Feiern.

Ein Highlight der intensiven Lerntage war die Anwesenheit Anna Halpines, der Gründerin der WYA. Sie war aus Kanada angereist und teilte mit uns ihre Erfahrungen in der Jugendarbeit. Zum Abschluss des offiziellen Programms berichtete die amtierende WYA-Präsidentin, Paula Andrea Lopez Rodriguez, von ihrem Weg zur WYA und inspirierte auch uns, aktiv zu werden.

Ich möchte mich bei den Förderern der Stiftung bedanken, die meine Teilnahme finanziert haben. Hoffentlich können auch in den nächsten Jahren viele junge Menschen von diesem tollen Programm profitieren.

Neues von Xaver Wuschelkovsky

In den Sommermonaten haben wir gemeinsam mit der Autorin, Magdalena Kubelka, und der Illustratorin, Victoria Muller, das Kinderbuch „Xaver Wuschelkovsky entdeckt das Wunder des Lebens“ weiterentwickelt. Aus den zahlreichen positiven Rückmeldungen haben wir auch erfahren, dass das erste Buch je nach Altersgruppe zu komplex sein kann. Wir haben also den Rotstift angelegt, gekürzt und komprimiert. Herausgekommen ist ein neues Büchlein im Pixibuch-Format, das die vorgeburtliche Entwicklung noch spielerischer in den Blick nimmt. In unserem Onlineshop finden Sie weitere Artikel, wie Lineale, Malbücher oder Füßchenanstecker mit dem lustigen Kerlchen. Wir hoffen, dass mit Hilfe der Xaver Wuschelkovsky Bücher und Artikel möglichst viele Kinder lernen, wie kostbar und einzigartig sie seit ihrer Empfängnis sind. Wir sind der festen Überzeugung, dass es keine bessere Präventionsarbeit gegen Abtreibungen gibt, als die Verankerung dieser Gewissheit in den Herzen der Kleinen, aber auch Großen. Eine Fortsetzung von „Xaver Wuschelkovsky entdeckt das Wunder des Lebens“ ist auch schon in Arbeit.

Impressum:

„Der Stiftungsbrief – Information der **STIFTUNG JA ZUM LEBEN**“
ist das Mitteilungsblatt der **STIFTUNG JA ZUM LEBEN** für ihre Freunde und Förderer.
Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191
E-Mail: info@ja-zum-leben.de Homepage: www.ja-zum-leben.de

Redaktion: Dr. Theresia Theuke

Spendenkonto:
IBAN: DE50 4408 0050 0771 2200 00 BIC: DRESDEFF440

DANKE FÜR IHRE HILFE!

Unter **www.ja-zum-leben.de/datenschutz** finden Sie unsere vollständige Datenschutzerklärung. Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, erklären Sie sich damit bis auf Widerruf einverstanden, dass wir Sie über gemeinsame Anliegen informieren. Ihre Spende fließt in unsere laufende Arbeit. Spenden an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN können in Deutschland steuerlich geltend gemacht werden. Bitte vergessen Sie dazu nicht, Ihre Anschrift anzugeben. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung senden wir Ihnen ohne weitere Aufforderung zu Beginn des Folgejahres zu.

Stifter:
Johanna Gräfin von Westphalen (†)
Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen (†)

Stiftungsrat:
Dr. med. Josef Dohrenbusch (Amt ruhend)
Consuelo Gräfin von Ballestrem
Elisabeth Motschmann
Hartmut Steeb
Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Stiftungsvorstand:
Marie Elisabeth Hohenberg
Dr. Emanuel Prinz zu Salm
Dr. Nikolaus Hohenberg

Geschäftsleitung:
Elisa Ahrens
Dr. Theresia Theuke